

Gemeinde Post

AMTLICHE MITTEILUNG - An einen Haushalt
Erscheinungsort: Günselsdorf



Sonderausgabe November 2014

Sehr geehrte Günselsdorferinnen!
Sehr geehrte Günselsdorfer!
Liebe Jugend!

Seit Jahren informiere ich Sie über Projekte, Entwicklungen und Entscheidungen in unserer Gemeinde. Eher selten war es notwendig, Aussagen richtig zu stellen, die vorsätzlich falsch dargestellt wurden und die Bevölkerung verunsicherten.

Der 25. Jänner 2015, der Tag an dem die Gemeinderatswahl stattfindet, motiviert offensichtlich wahlwerbende Gruppen, absoluten Schwachsinn und Unwahrheiten zu verbreiten. Konkret geht es um die Berichte über die Kontamination am Gelände der MOL Tankstelle im Gemeindegebiet. Es ist erschütternd, dass Mandatäre im Gemeinderat sitzen, die keine Ahnung über die Aufgaben und die Kompetenzen einer Gemeinde und eines Bürgermeisters haben, aber dennoch vollmundige Kommentare abgeben.

Die Anschuldigung, dass der Gemeindeführung unsere Umwelt egal ist und ich seit Jahren über die Kontaminierung informiert bin, ist schlichtweg falsch, dumm und populistisch. Wie bei allen Gewerbebetrieben ist auch für Tankstellen die Bezirkshauptmannschaft, konkret die gewerberechtliche Abteilung, die zuständige Behörde. Diese muss bei Auftreten von Bodenkontaminationen unverzüglich die notwendigen Schritte zur Sanierung einleiten und auch die Gemeinde informieren. Im Falle der MOL Tankstelle wurde die Verunreinigung erstmals bei einer routinemäßigen Kontrolle festgestellt und der Bezirkshauptmannschaft Baden gemeldet. Ab der ersten Verhandlung war außer Streit, dass die MOL Handelsgesellschaft eine umfassende Sanierung durchführen wird. Die konkreten Maßnahmen wurden in einer wasserrechtlichen Verhandlung am 6. November 2014 beraten und fixiert. Daher konnte ich den Gemeinderat in der Sitzung am 29. Oktober 2014 über die zu setzenden Maßnahmen noch nicht informieren. Über die Tatsache, dass eine Kontaminierung festgestellt wurde, habe ich schon in der Herbstausgabe der Gemeindepost berichtet.

Somit darf ich feststellen, dass die Presseaussendung vom Geschäftsführenden Gemeinderat Herrn Hubi und Gemeinderat Herrn Putz in allen Punkten schlichtweg falsch ist, die Bevölkerung in verantwortungsloser Weise verunsichert und einen weiteren Versuch unternimmt, meine Arbeit für unsere Gemeinde schlecht zu machen. Es ist und bleibt mir auch unverständlich, warum sich zwei Gemeindevertreter mit breitem Grinsen vor einem Gewerbebetrieb ablichten lassen, der jahrzehntelang Steuern und Abgaben an die Gemeinde bezahlt hat und nun geschlossen ist.

Auf der Rückseite darf ich Sie über die geplanten Sanierungsmaßnahmen am Tankstellengelände informieren. Darüber hinaus werde ich auch in Zukunft - wie gewohnt - laufend über die Projekte und Vorhaben in unserer Gemeinde berichten.

Anbei einige Fakten zur Schließung der MOL Tankstelle und den geplanten Sanierungsmaßnahmen.

Seit 1955 gibt es die Tankstelle in Günselsdorf. Sie wurde sehr lange von der BP betrieben. In den letzten Jahren waren die Turmöl und zuletzt die MOL Handels GmbH Betreiber.

Im Zuge von behördlich angeordneten Routinekontrollen, welche regelmäßig von Fachfirmen durchgeführt wurden, ist im gegenständlichen Fall eine Kontamination im Bereich des Füllschachtes festgestellt worden.

Konkret handelt es sich um eine Kontamination des Erdreiches mit Diesel bzw. mit Heizöl-Extra-Leicht. Unabhängig vom Fortbestand oder der Schließung der Tankstelle muss diese Kontamination saniert werden. Der Tankstellenbetreiber hat sich letztendlich auch aus Gründen des rückläufigen Geschäftsganges für die Schließung entschieden.

Der Betreiber hat nun im Zuge einer wasserrechtlichen Verhandlung der Bezirkshauptmannschaft Baden mitgeteilt, dass er bereit ist, auf freiwilliger Basis alle ober- und unterirdischen Tankstelleneinrichtungen zu entfernen.

Sämtliche Tanks werden ausgegraben und ordnungsgemäß umweltgerecht entsorgt. Für die Erschließung des Grundwassers wird ein Sanierungsbrunnen errichtet, die Ableitung erfolgt über den bestehenden Ölabscheider.

Auch unter der Bundesstraße 17 wurde eine Kontamination festgestellt, wodurch es während der Bautätigkeiten zu Verkehrsbehinderungen kommen wird. Deshalb ist auch eine verkehrsrechtliche Verhandlung notwendig und bereits anberaumt.

Da bis zu einer Tiefe von 6 m gebaggert wird, um auch die Tanks entfernen zu können, wird es über mehrere Monate eine Baustelle von ca. 12 m im Durchmesser auf dem Tankstellengelände geben.

Der wasserbautechnische Amtssachverständige bewertet die Auskofferung und nachfolgende hydraulische Sanierung als effiziente und wirksame Methode zur Beseitigung der Kontamination. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist von keiner Beeinträchtigung öffentlicher Interessen oder fremder Rechte bei der Umsetzung der behördlichen Auflagen auszugehen.

Ich bin froh, dass der Betreiber der Tankstelle, die MOL Austria Handels GmbH, freiwillig die vollständige Sanierung und Demontage der Tankstelle durchführen wird. Somit bleibt uns ein jahrelanger Rechtsstreit zwischen Behörde und Betreiber erspart und es ist garantiert, dass jegliche Belastung im Boden saniert wird. Ich bedauere sehr, dass es nach fast 60 Jahren durchgehender Gewerbeausübung keine Tankstelle in Günselsdorf mehr geben wird. Die Gründe für die Schließung sind lt. dem Betreiber MOL der rückläufige Geschäftsgang durch Billigtankstellen in der näheren Umgebung, die abermals erschwerte Zu- und Abfahrt zur Tankstelle durch die neue Ampelanlage und letztendlich zahlreiche Anzeigen bei der Gewerbe- und Baubehörde aus der Nachbarschaft. Festzuhalten ist auch, dass die Entscheidung, die Tankstelle zu schließen gefallen ist, bevor die Kontamination bei den Einfüllstutzen festgestellt wurde.

Bürgermeister
Alfred Artmauer

